

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt

Anzeigenpreis:
Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Köhle, Buchdruckerei in Groß-Ostilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Köhle in Groß-Ostilla.

Nummer 1

Freitag, den 1. Januar 1915.

14. Jahrgang

Neujahr

Zur ew'gen Ruhe der Vergangenheit
Ist wiederum ein Jahr dahingezogen,
Ein neues öffnet seine Pforten weit,
Die wir betreten voller Glückswelken.
Und was das alte Jahr uns nicht erfüllt,
Wir von dem neuen sehnlichsvoll erbitten,
Daß es die Wunden und die Schmerzen stillt,
Die wir in reichen Maß erlitten.
Wenn Glockenklang uns heut' die Kunde bringt:
Das alte Jahr ist wieder nun zu Ende;
Sich himmelwärts die leise Hoffnung schwingt,
Daß Gott nun endlich unser Schicksal wende.
Da jauchzt, was eben noch so traurig war,
Und jeder eilt, mit Freuden zu begrüßen

Das neue, lange schon ersehnte Jahr,
Das ihm das Leben soll versüßen.
Das neue Jahr. Uns allen unbekannt.
Was wird es im Gefolge für uns haben?
Wir reichen ihm vertrauensvoll die Hand,
Wenn heute wir das alte Jahr begraben.
Denn wer nur finster in die Zukunft schaut,
Den rastlos seine kleinen Sorgen quälen,
Wer nicht auf Gott mehr und sich selbst vertraut,
Darf auch aufs neue Jahr nicht zählen.
Ihm wird das kleinste Hindernis zum Leid,
Ihm wird zur bitteren Qual der Kampf ums Leben,
Und überm rätselvollen Meer der Zeit

Sieht er in harter Pein nur Unheil schweben.
Doch wer sich tatensfroh sein Schicksal schuf,
Wird auch mit Mut dem jungen Jahr bezugen,
Aus seiner heitern Seele schallt der Ruf:
„Was du auch bringst, ich will dich segnen!“
Ich segne dich, machst du dem Kriege bald
Ein Ende und läßt Friedensglocken klingen,
Ich segne dich, wenn aus dem Herzen schallt
Ein jauchzend-trohes Dank- und Jubelklingen
Wie ein Orkan wächst himmelan zum Thron
Des Höchsten heut der Millionen Flehen:
„Laß, Herr, den Tapferen draußen bald zum Lohn
Am Himmel hoch die Friedenssonne stehen!“

Neuestes vom Tage.

Der deutsche Generalstab meldet:
Westlicher Kriegsschauplatz.

Um das Geschloß St. Georges südöstlich Neuport, welches wir vor einem über- raschenden Angriff räumen mußten, wird noch gekämpft. Sturm und Vorkämpfer rücken in den heiderleitigen Stellungen in Flandern und in Nordfrankreich Schaden an. Der Tag verlief auf der übrigen Front im allgemeinen ruhig.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Ostpreußen wurde die russische Heeres- kavallerie auf Pulkallen zurückgedrängt. In Polen rechts der Weichsel ist die Lage unverändert. Auf dem westlichen Weichsel- ufer wurde Offensive östlich des Bzura- abschnittes fortgesetzt. Im übrigen dauern die Kämpfe am und östlich des Rawka- abschnittes sowie bei Inowolodz und süd- westlich fort. Nach auswärtigen Mit- teilungen hat es den Anschein, als ob Borycz und Skerniewice nicht in unserem Besitz wären. Diese Orte sind seit mehr als sechs Tagen von uns genommen. Skerniewice liegt weit hinter unserer Front.

Oberste Heeresleitung.

Der ungar. Generalstab meldet:
Ämtlich wird verlautbart: Die russische achte Armee, die vor etwa einer Woche die Offensive gegen unsere über die Karpaten vorgedrängten Kräfte ergriff, hat sich durch Ergänzung und feilsche Division derart verstärkt, daß es geboten schien, unsere Truppen auf die Passhöhen und in den Raum von Gorlice zurückzunehmen. Die sonstige Lage im Norden in hierdurch nicht berührt. Auf dem Balkankriegsschauplatz entfalteten die Montenegriner eine lebhaftere aber erfolglose Tätigkeit. Bei Trebinje wurde ein schwacher Angriff auf unsere Vorkampfstellung mühevoll abgewiesen und die feindliche Artillerie zum Schweigen gebracht. Gegen ein starkes Grenzfür der Arvooffize hatten die montenegrinischen Geschütze naturgemäß nicht den geringsten Erfolg. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Dofer, Feldmarschall- leutnant.

S a a g. Der in Nordfrankreich weilende Sonderberichterstatter des Reuterischen Bureaus meldet über den Verlauf des jüngsten französischen Gesamtangriffes folgendes: Das alle Versuch, die deutschen Linien zu durchbrechen, ergaben, daß der Feind überraschend stark bleibt, kann von der Weiterführung einer eigentlichen Offensive vorläufig nicht mehr gesprochen werden. Die Verbündeten beabsichtigen daher ihre Taktik zu ändern und auf allen Punkten der deutschen Front einen hinreichend

starken Druck auszuüben, um die Kräfte des Gegners so anzupressen, daß eine weitere Abgabe von Mannschaften an die Offront fernerhin unmöglich wird.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Ostilla, 29. Dezember 1914.

— Auf die am Neujahrstage im Gasthof zum Schwarzen Roß stattfindende Musik- Aufführung seien unsere Leser noch ganz besonders aufmerksam gemacht. Die Auf- führung welche von einigen stellunglos gewordenen jungen Musikern von hier und Umgegend veranstaltet wird, soll dem hiesigen Publikum einige recht genutzte Stunden bieten. Auch im Interesse des guten Zweckes der Veranstaltung wäre ein recht zahlreicher Besuch nur zu wünschen.

— Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt als Neujahrsgabe für die geehrten Leser ein Wandkalender für das Jahr 1915 bei, der sicher allgemeinen Bei- fall finden wird. Wäge Jeder nur glück- liche Tage darauf angustreichen haben.

— Die diesjährige Silvesterfeier wird sich im Hinblick auf die erste Kriegszeit in anderen Bahnen bewegen als vordem. Unsere Väter und Söhne und sonstige Verwandte stehen im Felde im Schlachtengetümmel Auge um Auge dem Feinde gegenüber. In lärmender Fröhlichkeit und Tringelagen ist daher nicht die Zeit. Wir werden vielmehr beim Klange der Silvesterglocken unserer tern. Lieben gedenken, von Herzen dankbar sein für das bisher unter großen Opfern an Gut und Blut Erzwungene und mit trostlicher Zuversicht — aufrecht und treu unserem Vaterlande — auf einen baldigen glorreichen Sieg hoffen. Das wird die rechte Silvesterfeier sein.

P i r n a. Die 8 und 12 Jahre alten Anaben des Badermeisters Wagner von hier fuhrten auf der Nobelbahn dort an einer gefährlichen Kurve so unglücklich an einen Baum, daß der jüngere beide Beine brach, während der ältere außer einer Gehtra- erschütterung einen Nasenbruch und einen Armbruch davontrug. Ein anderer, 13 Jahre alter Anabe zog sich an derselben Stelle eine schwere Verletzung des Ober- und Unterarmes zu.

B ö h m i t. C. Wegen Unterschlagung und Beilegung von Feldpost- und Liebesgaben- sendungen wurde ein beim Postamt von hier angestellter, 43 Jahre alter Postkassierer ver- urteilt. Die Tat ist um so verwerflicher, da der Dieb verständig ist und nur aus Habguth- schandelt hat.

A n n a b e r g. Am Sonntag früh wurden in der Bahnhofstraße bei Speditur Müller durch ein Schadenfeuer ein Stall und zwei kleine Gebäulichkeiten eingeebnet. Ferner wurde am Montag früh 1/4 Uhr die Anna- berg-Buchholzer Pappensabrik von Eil Uhlig

durch ein schweres Schadenfeuer heimge- sucht. Der Brand erstreckte sich auf die ganze Fabrik- anlage, zwei große Fabrikgebäude wurden voll- ständig vernichtet, nur das Wohngebäude konnte erhalten werden. Der Funkenflug reichte kilometerweit.

B a u g e n. Der in der achten Stunde von Ödritz nach Dresden fahrende Personen- zug überfuhr beim Viadukt Rietzen einen Soldaten. Der Bedauernswerte, der als Ver- wundeter zurückgekommen war und jetzt wieder Dienst beim hiesigen Infanterieregiment ver- sah war sofort tot.

N i e d e r p l a n i t z. Zwei kleine Kinder spielten, von der Mutter in der Wohnung auf kurze Zeit allein gelassen, mit Streich- hölzern. Das Kind des einen Kindes fing Feuer und brannte ihm vom Leibe herunter. Das Kind wurde mit lebensgefährlichen Ver- legungen ins Kreiskrankenstift gebracht.

B e i s c h a c h bei Zwickau. Die 11jährige Tochter des Restaurateurs Jahn schlief sich, während ihre ältere Schwester an einer Dreh- mangel mit elektrischen Antrieb beschäftigt war unmerklich in den Wanneiraum. Sie wurde von der Mangel an die Wand gedrückt, wobei ihr der Brustkorb eingedrückt wurde. Einige Minuten später war das Mädchen eine Leiche.

Planen i. B. Ein russischer Staats- angehöriger, der aus dem Gefangenenlager Burgstädt entflohen war, wurde hier verhaftet und konnte dem Bauer wieder angeführt werden.

Kirchennachrichten.

Donnerstag, den 31. Dezember 1914.
(Silvester.)

Ottendorf-Ostilla.

Abends 7 Uhr Silvester-Gottesdienst.
Kollekte für den Landeskirchenfonds.
Medingen.

Abends 8 Uhr Predigtgottesdienst.
Kollekte für den Allgemeinen Kirchenfonds.
Großbittmannsdorf.

Abends 8 Uhr Predigtgottesdienst.
Kollekte für den Allgemeinen Kirchenfonds.
Ottendorf-Ostilla.

Freitag, den 1. Januar 1915.
Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt- oder Be-
nottesdienst.

Kollektenvorversammlung für das Hohe Neujahr
für die Heidenmission.
Medingen.

Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Großbittmannsdorf.
Vorm. 1/2 11 Uhr Predigtgottesdienst.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel!
Gasthof Gunnersdorf
Neujahr 1915
Paul Fuehs und Frau.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen
wir zum Jahreswechsel ein
frohes und glückliches Neujahr
Medingen
Biorverleger H. Trieb und Frau.

Viel Glück und Segen
zum neuen Jahre
wünschen allen unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten
Gasthof Medingen.
A. Marx.

